

SOS!

12.02.2020

Dipl.- Ing. Klaus Langer www.grundwassernotlage-berlin.de Dipl.- Ing. Wolfgang Widder**Das falsche Spiel beenden und den Kompromiss zur nachhaltigen Behebung der Grundwassernotlage im Buckower-Rudower Blumenviertel schließen!**

1. Betreiben zukünftig alle Bewohner des Blumenviertels Pumpen auf ihren Grundstücken?

Es war die Absicht der beiden Abgeordneten der SPD im Berliner Abgeordnetenhaus, Frau Caglar (Blumenviertel Nord) und Herr Düsterhöft (Johannisthal), in Anlehnung an die vom Abgeordnetenhaus für das Problemgebiet Mäckeritzwiesen im Haushalt 2020/2021 eingestellten 1,5 Mio. Euro, auch Mittel für eine neue Grundwasserregulierungsanlage im Problemgebiet Blumenviertel als Ersatz für die seit 22 Jahren vom Land Berlin betriebene störungsanfällige Anlage im Glockenblumenweg zu erreichen. Tatsächlich wurden daraufhin **2,3 Mio. Euro** im Haushalt 2020/2021 bereitgestellt.

Abgeordnete der Koalition in Verbindung mit der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz torpedieren jedoch die Bereitstellung dieser Mittel für diese neue Anlage!

Stattdessen solle nun jeder betroffene Grundeigentümer in Berlin selbst eine „**Kleine dezentrale Grundwasserabsenkungsanlage**“ zur Kellertrockenhaltung auf seinem Grundstück installieren. Die 2,3 Mio. Euro werden jetzt zur Abdeckung von Ingenieurskosten bei der Planung dieser individuellen Absenkungsanlagen der Grundeigentümer Berlin-weit zur Verfügung gestellt. Bau- und Betriebskosten sowie alle Risiken verbleiben bei den Grundeigentümern?! – siehe Rückseite!

2. Fakten offenbaren das falsche Spiel mit den Bewohnern des Blumenviertels

Am 28.04.2017 stellte die Senatsumweltverwaltung (Fachverwaltung) das von der Fa. Envi sann in ihrem Auftrag erstellte Gutachten *mit Modellrechnungen von möglichen Varianten zur Trockenhaltung von Kellerräumen im Pilotgebiet „Blumenviertel“* öffentlich im Rathaus Neukölln vor.

Untersucht wurden:

- Absenkungsfläche: gesamtes Pilotgebiet
→ Zentrale Anlage als Ersatz der Galerie im Glockenblumenweg
→ Dezentrale Anlagen verteilt im Pilotgebiet als Ersatz der Galerie im Glockenblumenweg
- Absenkungsfläche: Einzelgrundstücke → Grundstücksbezogene Einzelwasserhaltungen („*Kleine dezentrale Grundwasserabsenkungsanlagen*“)

Das Gutachten zeigt auch der **Fachverwaltung**, dass es von den Kosten und Fakten her **unmöglich** ist, die Grundeigentümer zur Installation von „*Kleinen dezentralen Grundwasserabsenkungsanlagen*“ (grundstücksbezogene Einzelwasserhaltungen) zu zwingen – siehe Rückseite!

Das Gutachten offenbart als kostengünstigste und zweckmäßigste Variante zur Trockenhaltung von Kellerräumen im Blumenviertel den Ersatz der seit 22 Jahren vom Land Berlin betriebenen Brunnengalerie im Glockenblumenweg durch den Bau und Betrieb einer **neuen Zentralen Grundwasserregulierungsanlage** mit Kosten von **ca. 0,14 Mio. Euro pro Jahr**.

3. Der Kompromiss zur nachhaltigen Behebung der Grundwassernotlage im Blumenviertel

Die Behebung der Grundwassernotlage im Blumenviertel sollte es über einen Kompromiss im Rahmen des dem Land Berlin gesetzlich obliegenden Grundwassermanagements geben:

Das Land Berlin / die Berliner Wasserbetriebe (BWB) regulieren im Öffentlichen Interesse im Rahmen des Wasserverbandsgesetzes von Amts wegen die Grundwasserstände im Problemgebiet Buckower-Rudower Blumenviertel
Alle dabei von der neuen Zentralen Grundwasserregulierungsanlage profitierenden* Grundeigentümer werden angemessen an den Betriebskosten der neuen Anlage beteiligt
Anregung: Über die Ansiedlung des Grundwassermanagements bei den BWB wäre nachzudenken!

* Schutz vor den höchsten zu erwartenden Grundwasserständen (**zeHGW**).

Zu dem Ansinnen der Abgeordneten und der **Fachverwaltung**, die Grundeigentümer zur Installation von „**Kleinen dezentralen Grundwasserabsenkungsanlagen**“ (grundstücksbezogene Einzelwasserhaltungen) zu zwingen, bemerken wir Folgendes:

1. Lt. Gutachten vom 28.04.2017: Eine individuelle Grundwasserabsenkungsanlage belastet jeden Grundeigentümer jährlich mit Kosten von **12.000 Euro** bis **14.000 Euro**, davon sind **5.000 Euro** bis **7.000 Euro** allein Stromkosten.
2. Lt. Gutachten vom 28.04.2017: Pro Tag können bis zu **4.320.000 Liter** Grundwasser zu pumpen sein. Das wären Mengen in der Größenordnung eines Wasserwerksbrunnens, die irgendwie vom Grundstück nach irgendwohin abgeleitet werden müssten. Wie geschieht das? Anmerkung: Eine Badewanne fasst ca. 200 Liter Wasser; täglich wären nach Vorstellung der Abgeordneten und der Senatsverwaltung **21.600** Badewannen voll Grundwasser abzuleiten!
3. Untersucht werden muss vorab: Welche Auswirkungen hat das Abpumpen solcher Wassermengen auf die Statik (Standesicherheit!) des Gebäudes und der Nachbargebäude?
4. Wie werden die abzuleitenden Fördermengen eines Einzelgebäudes berechnet, wenn nicht bekannt ist, ob, wo und in welchen Mengen Grundwasser im Problemgebiet Blumenviertel insgesamt individuell abgepumpt wird?
5. Noch immer belasten Kontaminationen das Grundwasser im Einzugsbereich des Wasserwerkes Johannisthal. Es besteht die Gefahr, dass Altlasten durch die hohen Fördermengen der Pumpen in das Blumenviertel gezogen werden, wenn sie nicht ohnehin schon da sind. Vor einer Ableitung des Grundwassers sind eingehende Untersuchungen seines derzeitigen chemischen Zustandes notwendig. Welcher chemische Zustand des Grundwassers wäre bei den hohen Fördermengen (siehe oben) zukünftig zu erwarten? Ggf. wären vorab aufwändige und teure Reinigungen des Grundwassers erforderlich.
6. Der Stromverbrauch würde im Blumenviertel um ein Mehrfaches der bisherigen Verbrauchsmengen steigen. Ökologisch unsinnig!
7. Fachfirmen und Fachkräfte sind nicht in ausreichender Quantität und Qualität vorhanden, um hunderte individuelle Grundwasserabsenkungsanlagen in angemessener Zeit, geschweige denn bis zu der von der Senatsverwaltung für den **31.12.2021** angedrohten ersatzlosen Abschaltung der alten Brunnengalerie im Glockenblumenweg, herstellen zu können.
8. Hier sind wahrscheinlich sehr wenige Grundeigentümer vorhanden, die die finanziellen Zumutungen bezahlen können. Ökonomisch nicht machbar!
9. Es ist nicht nur eine Hand voll, sondern es sind tausende Grundeigentümer vor den höchsten zu erwartenden Grundwasserständen, den **zeHGW**, zu schützen - so wie es z. Z. durch die Grundwasserabsenkungsanlage im Glockenblumenweg geschieht.

Senat und Abgeordnete „spielen“ hier mit dem **Leben** und der **Gesundheit** der Menschen sowie mit der tausenden Gebäuden öffentlich-rechtlich geprüften und bescheinigten **Standesicherheit**. **Verbliebene Altlasten** im Einzugsgebiet des Wasserwerkes Johannisthal gefährden auch das Grundwasser im Blumenviertel!

Das Vorhaben der Abgeordneten und der Senatsumweltverwaltung, die Grundeigentümer Grundwasserabsenkungsanlagen auf ihren Grundstücken finanzieren, bauen und betreiben zu lassen, ist – auch wenn sich zwei Nachbarn zusammenschließen (Doppelhaus) – nicht realisierbar!

Realistisch ist: Die Senatsumweltverwaltung finanziert, errichtet und betreibt zusammen mit den Berliner Wasserbetrieben (BWB) die neue **Zentrale Grundwasserregulierungsanlage** im Blumenviertel. Sie wurde von dieser Verwaltung mit dem Gutachten vom 28.04.2017 (siehe oben!) als kostengünstige Lösung zur Behebung der hiesigen Grundwassernotlage vorgestellt.

Alle von der neuen Anlage profitierenden Grundeigentümer werden an den Betriebskosten der Anlage in einem zumutbaren Umfang beteiligt: Schutz vor dem zeHGW.

Anmerkung: Werden Finanzmittel zur Absenkung siedlungsunverträglicher Grundwasserstände in anderen Stadtteilen benötigt, so sollten sie von der Senatsumweltverwaltung gesondert beantragt und begründet werden.

**Kein falsches Spiel mehr mit den Bewohnern des Blumenviertels treiben!
Kompromiss schließen! Heilen statt zerstören!**